

## Zwei Tage auf dem Wasser unterwegs

Reise der Pontoniere Diessenhofen von Neuhausen am Rheinflall nach Basel

(kk) Am vergangenen Freitagmorgen besammelten sich 48 Mitglieder der Pontoniere Diessenhofen am Bahnhof in Diessenhofen, von wo aus die dreitägige Vereinsreise startete. Mit dem Zug machten sich die Teilnehmer auf den Weg nach Neuhausen am Rheinflall. Dort startete die abenteuerliche Reise auf dem Rhein nach Basel, welche sorgfältig und mit viel Aufwand durch die beiden Vorstandsmitglieder Leo Brüttsch und Patrik Meier organisiert wurde.

### Mit museumsreifen Holzpontons

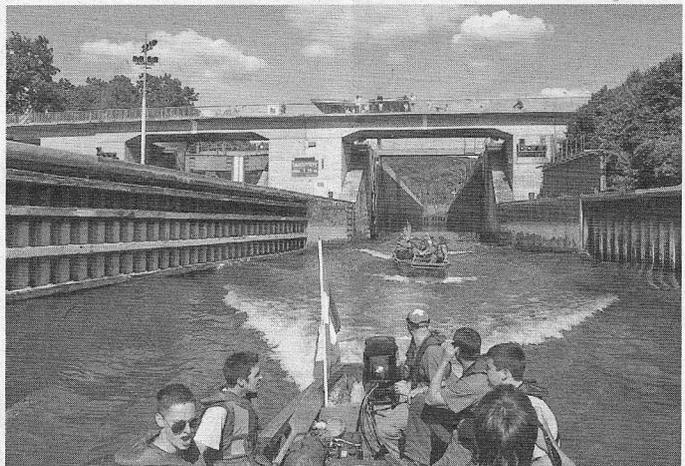
Kurz nachdem die Reisegruppe in Neuhausen angekommen war, machten sie die zwei dreiteiligen Holzpontons, welche bereits einige Tage zuvor von den Veteranen der Pontoniere Diessenhofen eingewassert wurden, startklar. Die beiden Holzpontons stammen aus dem Jahre 1920 und sind Eigentum der schweizerischen Armee. Diese können dieses Jahr zum letzten Mal von Pontoniervereinen für Fahrten benutzt werden, da sie nächstes Jahr an Museen übergeben werden. Als die Boote bereit zum Start waren, wurden die Teilnehmer auf die zwei Boote aufgeteilt. Auf einem Schiff waren die älteren Mitglieder und auf dem anderen die jüngeren Mitglieder. Auf dem Boot der Jungmannschaft wurde die Vereinskanone installiert, welche auf dem Weg nach Basel mehrmals abgefeuert wurde.

Um 8.30 Uhr machte man die Leinen los und die Pontoniere nahmen die erste Etappe von Neuhausen nach Eglisau bei kaltem und feuchtem Wetter in Angriff. Bis zum ersten Etappenziel mussten drei Stauwehre in Rheinau überwunden werden. Das Überqueren der Stauwehre und Kraftwerke war auf der ganzen Reise kein einfaches Unterfangen auf Grund der Länge der Holzpontons. Teilweise mussten diese sogar auseinander gebaut werden. Pünktlich zur Mittagszeit traf die Reisegruppe beim Pontonierverein Eglisau ein, wo man ein köstliches Mittagessen serviert bekam.

### Wehre und Kraftwerke als Hindernisse

Nach dem Mittagessen starteten die Pontoniere bei etwas besserem Wetter die zweite Etappe von Eglisau nach Laufenburg. Zuerst musste das Kraftwerk in Eglisau überwunden werden. Mit Rollwagen wurden die Holzpontons auf die untere Seite des Kraftwerkes transportiert. Im Anschluss wurde die Fahrt unverzüglich fortgesetzt bis zum Kraftwerk in Rekingen, wo die Fahrt auf dem Rhein vorerst zu Ende war. Wegen des niedrigen Wasserstandes des Rheines konnte die Strecke zwischen Rekingen und Koblenz nicht weiter befahren werden. Die Pontons mussten ausgewässert werden und per Lastwagen auf der Strasse nach Koblenz transportiert werden, wo man sie wieder einwassern konnte. Als die Mannschaft wieder weiter fahren konnte, galt es für diese, noch das Kraftwerk in Leibstadt zu überwinden. Die Pontoniere erreichten ihr Tagesziel, die Ortschaft Laufenburg am Abend, wo sie der Pontonierverein Laufenburg herzlich mit einem Apéro und einem Nachtessen empfing. Anschliessend genossen die Teilnehmer nach einem erlebnisreichen Tag das Nachtleben in Laufenburg.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück ging die Reise bei schönstem Wetter weiter. Die Bootsmannschaften machten die Schiffe für die dritte Etappe Laufenburg nach Rheinfelden bereit. Nach einigen Minuten Fahrt erreichte die Gruppe das Kraftwerk in Laufenburg, wo man die Schiffe zum ersten Mal mit einer Schleuse umsetzen konnte. Bei den Kraftwerken in Säkingen, Riburg Schwörstadt und Rheinfelden mussten die kräftigen Pon-



Die vielen Schleusen (im Bild Ausfahrt in Birsfelden) machen eine Rheinfahrt besonders abwechslungsreich.

toniere wieder selbst Hand anlegen und die schweren Holzpontons mit verschiedenen Systemen übersetzen. Am frühen Nachmittag erreichte die Gruppe den Pontonierverein Rheinfelden, wo wieder ein köstliches Mittagessen auf die Pontoniere wartete.

### Eindrückliche Schleusendurchfahrten

Nach der kurzen Pause machten sich die beiden Bootsmannschaften bereit für die vierte und letzte Etappe Rheinfelden nach Basel. Der grösste Teil der gesamten Reisedecke wurde mit Motorantrieb zurück gelegt aber einige Mitglieder nutzten die Gelegenheit, die Pontons mit eigener Kraft mit dem Ruder vorwärts zu bewegen. Auf diesem Abschnitt erlebten die Teilnehmer zwei eindruckliche Schleusendurchfahrten in Augst-Wylen und Birsfelden. Mit den 15 Meter langen Pontons wirkten die Pontoniere klein gegenüber der Personen- und Frachtschiffahrt auf dem Rhein in Basel. Beim Pontonierverein in Basel mussten dann nach einer wunderschönen Reise die Schiffe mit einem Kran ausgewässert und geputzt werden.

Nach dem Arbeitseinsatz haben die Teilnehmer ihre Hotelzimmer bezogen und machten sich individuell auf die Suche nach einer Lokalität, um das Nachtessen einzunehmen. Trotz den zwei anstrengenden Reisetagen erkundeten und genossen die Pontoniere das Nachtleben in Basel.

Nach der kurzen Nacht machte die Gruppe zum Abschluss eine geführte Hafensrundfahrt in Basel und trat anschliessend die Heimreise mit dem Zug an. Die Pontoniere Diessenhofen blicken auf ein einmaliges, unvergessliches, erlebnisreiches und kameradschaftliches Wochenende zurück und danken den beiden Organisatoren Leo Brüttsch, Patrik Meier und ihren Helfern für die Organisation der wunderschönen Reise.

### Einzelwettfahren in Wynau

Die Diessenhofer Pontoniere möchten die Gelegenheit nutzen, um den zahlreichen Passivmitgliedern und Gönnern herzlich zu danken. Als kleine Gegenleistung für die Unterstützung waren die Freunde der Pontoniere gestern Donnerstag zu der traditionellen Talfahrt von Hemishofen nach Diessenhofen eingeladen. Die Pontoniere Diessenhofen nehmen am kommenden Sonntag am ersten offiziellen Wettfahren der Saison dem Einzelwettfahren in Wynau teil, wo sie sich nach intensiver Vorbereitung gute Resultate erhoffen.